



Ein Krötenbeet

– für die Knoblauchkröte –

In unserer Schuntersiedlung wohnt diese besondere kleine Kröte. Hübsch sieht sie aus mit ihren Kugelaugen, der Musterung auf dem Rücken und ihrer Knollenform. Früher werden hier auf den Spargeläckern viele von ihnen gewohnt haben. Heute haben sie es schwer, denn sie brauchen als Schaufelfußkröte offene Böden und Sandflächen.

Nun entstand die Idee, kleine „Beete“ für sie anzulegen von einer DIN-A4-Größe bis zu 1 oder 2 Metern, wie man mag. Diese kleinen Beete sollen nicht zuwachsen und können immer wieder auf den Besuch der Knoblauchkröte kontrolliert werden. Sie gräbt sich im Frühling und Sommer nicht tiefer als ca. 15 cm ein, je nach Feuchte. Und man kann sie, wenn man Glück hat, mit den Fingern finden.

Und das Finden tut Not. Denn ihr Europaweiter strenger Schutz verlangt stärkere Rücksichtsmaßnahmen als bisher. Sie wird bisher in unserer Siedlung schlichtweg ignoriert, obwohl einige Funde in den Jahren von 2014-2017 nachgewiesen wurden (Lübeck-, Rieke-, Helgoland-, Kieler - und Theisenstraße sowie Butterberg).

Dass die riesigen Baugruben mit ihren Sandbergen in unserer Siedlung und die gerodeten Gärten mit den offenen Böden die größte Gefahr für diese Krötenart ist, brauche ich nicht zu betonen.

So helft bitte alle mit, ob mit Krötenbeet oder ohne. Durchsucht hier und da beim Spaziergehen in unserer Siedlung die offene Erde oder die Sandstellen vorsichtig nach den kleinen Kröten-Knollen.

Wichtig ist, dass jeder Fund gemeldet wird. Aber erstmal genügt ein Aufbewahren im tieferen Gefäß mit Deckel oder Tuch und natürlich mit Erdreich zum Vergraben. Fotos und Daten können später gemacht werden.

So wünsche ich viel Glück beim Einladen und Entdecken einer Knoblauchkröte!

Yoga Tara Harborth von der Amphibienschutzgruppe Schuntersiedlung.

Bitte melden: Riekestraße 13, Tel.:322348 oder yoga-tara@posteo.de